

Bremen, 16. Dezember 2010

Pressemitteilung

## **Kopfschmerzen durch Weihnachtsplätzchen Idiopathische intrakranielle Hypertension trifft immer mehr Bremer**

**Wenn nach den Festtagen der Schädel brummt, muss das nicht unbedingt am Glühwein liegen: Auch Lebkuchen, Spekulatius, Gänsebraten und Klöße kommen als Ursache in Betracht. Bei übergewichtigen Menschen können ein paar in Advents- und Weihnachtszeit zusätzlich angefütterte Pfunde eine idiopathische intrakranielle Hypertension auslösen. Darauf verweist die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB). Von dieser Krankheit sind in Bremen und Bremerhaven immer mehr Menschen betroffen.**

„Typische Anzeichen sind plötzlich auftretende Kopfschmerzen. Das Sehvermögen verschlechtert sich hingegen schleichend“, fasst Dr. Jörg Hermann, Vorsitzender der KVHB, die wichtigsten Symptome einer idiopathischen intrakraniellen Hypertension zusammen. Die Kopfschmerzen treten dabei besonders häufig im Stirn- oder Hinterkopfbereich auf, können aber auch auf die gesamte Hirnhälfte betreffen. Betroffen sind besonders adipöse Menschen, die in kurzer Zeit Gewicht zulegen.

Die idiopathische intrakranielle Hypertension ist gemeinhin relativ unbekannt. Die Krankenzahlen steigen allerdings Jahr für Jahr. 2009 sind bereits 60 Menschen in einer Bremer oder Bremerhavener Praxis behandelt worden, 21 Prozent mehr als noch 2005. Da Übergewicht immer mehr zu einem gesellschaftlichen Problem wird, gehen Ärzte davon aus, dass die Zahl der Patienten, die an idiopathischer intrakranieller Hypertension leiden, in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

Wer Symptome einer idiopathischen intrakraniellen Hypertension feststellt, sollte sich so früh wie möglich in ärztliche Behandlung begeben. Dr. Hermann: „Durch eine entsprechende Medikation und eine Lumbalpunktion kann der Druck im Schädelinneren verringert werden und der Patient beschwerdefrei leben. Langfristig hilft allerdings nur Abspecken unter ärztlicher Aufsicht.“